Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 24

Nachruf: Rosa Kohler
Autor: T.W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch das gemeinnützige Werk des Kinderdorfes in Trogen zu unterstützen. Mit der Veröffentlichung dieses Buches wird die Büchergilde Gutenberg auch beweisen, daß es möglich ist, Bücher schweizerischer Autoren in hoher Auflage zu veröffentlichen und auch zu verkaufen.

Rosa Kohler †

Aus dem von Rosa Kohler eigenhändig verfaßten Lebenslauf sei hier wörtlich festgehalten:

«Geboren am 26. Dezember 1900 in Baden, hatte ich das Glück, in einem frohmütigen Familienkreise aufzuwachsen, in einer Atmosphäre, die frei von Neid, Mißgunst und Klatschsucht war. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Mit 19 Jahren kam ich aus dem Seminar, führte während 6 Monaten als Stellvertreterin die vierklassige Unterabteilung der Seminarübungsschule Wettingen und vom 1. November 1920 an die Unterschule Zetzwil, die mir zur Lebensaufgabe wurde.»

Die Art, wie die Dahingegangene ihr Leben zeichnet, ist so ganz typisch für sie: allem Vielreden, allem Lauten und Großtuerischen abhold, klar, kurz und wahr. So war sie, eine in sich ruhende Persönlichkeit, kein Wesen von sich machend. Doch welche Fülle von künstlerischer Begabung, von reichem Wirken umschließt dies in ein paar Sätzen eingefangene Leben! Den Menschen, die Rosa Kohler begegneten, blieb es vorbehalten, die Schätze zu entdecken, die sie in sich barg und denen sie auf dem Gebiet der Musik, des Wortes und der Malerei Ausdruck verlieh. Als Mensch im öffentlichen Leben vorbildlich, als Erzieherin hingebungsvoll, ihre Fähigkeiten in den Dienst der Schule und der Dorfes stellend. Ihre Schüler liebten sie, und diese Liebe äußerten sie oft in drolligen Zärtlichkeitsausbrüchen und Sprüchen, die die Lehrerin ihren Freunden gegenüber in unnachahmlicher Art wiederzugeben wußte. Dann wurde man inne, welche Liebe und Freundlichkeit sie selber auf die Kleinen ausstrahlen mußte, sie, die eher kühl, herb und verschlossen wirkte. Sie ließ sich von keinem Schein blenden, und gegen jede Überschwenglichkeit und alles Halbe hatte sie eine Abneigung, die sich in träfem Humor äußern konnte. Nie wirkte sie verletzend, sich selber aber schonte sie nicht: selbst ihre zarte Gesundheit, dann auch ihre Krankheit gaben ihr oft Anlaß zu einem witzigen Ausspruch, der allem Bemitleiden Schranken setzte. Um so tiefer litt man mit.

Als ihre Kränklichkeit in den letzten Jahren sie zwang, mit ihren Kräften sparsam umzugehen, setzte sie diese ganz für ihren Beruf ein — im weitesten Sinne: sie war Vorstandsmitglied der Bezirkskonferenz, des aargauischen Lehrerinnenvereins, Mitglied der Redaktionskommission der «Schweizerischen Lehrerinnenzeitung». Wer mit ihr zu tun hatte, schätzte und liebte ihren lautern Charakter, ihre Bodenständigkeit, ihre Aufgeschlossenheit, ihren geistreichen Humor, ihre Hilfsbereitschaft, ihre Treue. Charakteristische Züge waren Gründlichkeit und Ordnungsliebe, auch in den äußeren und kleinen Dingen. Wer in der großen und schönen Wohnung der «alten Mühle», die sie mit ihrer Kollegin und Freundin teilte, zu Gast sein und beim Zubereiten eines Mahles zugegen sein durfte, der war beeindruckt von der ruhigen Überlegenheit, mit der Rosa Kohler auch die häuslichen Arbeiten verrichtete und beherrschte. Ihr großer Garten schien mir ein Abbild

ihres Seins und Wirkens: kein Unkraut durfte sich darin breitmachen; ihre Liebe zum Schönen und Nützlichen ließ es nicht aufkommen. Er trug die schönsten Gemüse, die größten und süßesten Beeren, die üppigsten Blumen, von ihr gesät, gepflegt, betreut und verschenkt. So mag ihre Schulstube gewesen sein: ein Garten, in dem sie säte, hegte und jätete. Ernten durfte sie Liebe und Anhänglichkeit, Achtung und Dankbarkeit. Es war vielleicht oft eine Saat unter Tränen, unter Mühe und Plage, vor allem, als sie die körperlichen Kräfte verließen, doch davon ließ sie nichts merken. Wie wenig sie von ihrem Wirken Aufhebens machte, zeigt die Wahl der Verse von Matthias Claudius, in deren Sinn sie die Abdankungspredigt wünschte:

Der Mensch lebt und bestehet
nur eine kleine Zeit;
und alle Welt vergehet
mit ihrer Herrlichkeit.

Doch ließ sie sich von diesem Wissen um die Vergänglichkeit nicht abhalten, bis zuletzt ihre Arbeit zu tun, ihre irdischen Angelegenheiten zu ordnen in großer Treue und Klarheit. Sie hat damit den Worten Martin Luthers nachgelebt: Und wenn die Welt morgen unterginge, so würde ich doch heute mein Apfelbäumchen pflanzen. Und dazu mögen ihr die weiteren Verse von Claudius die Kraft gegeben haben:

Es ist nur einer ewig und an allen Enden
und wir in seinen Händen.

T. W.

Veranstaltungen

Zuverlässige Wanderleiter für unsere Jugend. Der Schweiz. Bund für Jugendherbergen führt seit Jahren immer wieder **Wanderleiterkurse** durch, welche reiche Gelegenheit bieten, Erfahrungen auszutauschen und viel Neues zu lernen. Der nächste Schweizerische Wanderleiterkurs findet statt im Jugendferienheim Rotschuo bei Gersau am Vierwaldstättersee in der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 1953. Interessentinnen und Interessenten erhalten das genaue Kursprogramm bei der Bundesgeschäftsstelle der Schweiz. Jugendherbergen, Seefeldstraße 8, Zürich 8.

«Heim» Neukirch an der Thur, *Volksbildungsheim für Mädchen*, Herbst 1953. *Ferienwochen und Wochenende für Männer und Frauen.* Leitung: Fritz Wartenweiler.

3. bis 10. Oktober: Herbstferienwoche: «Die gebräuchlichsten Fehler beim Erziehen und ihre Überwindung.»
14./16. November: Wochenende zur Weiterbildung von Leitern an Ausspracheabenden für häusliche Erziehung. «Vom Spielen.»
29. November bis 5. Dezember: Bäuerinnenwoche. Geistige Hilfe für den praktischen Alltag.

Winterkurs. Mitte November bis Ende März (Alter 17 Jahre und darüber). Einführung in die Arbeiten in Haus und Küche und Kinderstube. — Leben und Aufgaben eines jungen Mädchens, der Frau, Mutter und Staatsbürgerin. — Besprechung religiöser, sozialer und politischer Fragen. — Turnen, Singen, Spielen. — Soweit möglich auf Wunsch Spinnen und Weben. — Besichtigung von Betrieben verschiedener Art.

Ausführliche Programme für die Ferienwochen und Wochenende und Prospekte für den Winterkurs bei *Didi Blumer*, «Heim», Neukirch a. d. Thur.

Einladung zum **Ferienkurs auf dem Flumserberg** vom 4. bis 11. Oktober 1953 im Hotel Alpina. Hauptthema: *Die Welt vor der Friedensfrage — Der Sinn des Friedenskampfes für die Völker und für den einzelnen Menschen.*

1. Die Botschaft der Propheten und der Friedefürst (Albert Böhler)	Montagvormittag
2. Das Ringen um den Frieden in der Weltpolitik (Dr. Nikolaus Koch)	Dienstagvormittag
3. Überwindung von Gewalt und Krieg — oder Weltkatastrophe (Dr. Hugo Kramer)	Mittwochvormittag